

Die enge deutsch-polnische Nachbarschaft hat schon im 19. Jahrhundert zu spezifischen Sportbeziehungen geführt, die die schwierige deutsch-polnische Geschichte reflektierten und begleiteten. Der moderne Sport, der sich im 20. Jahrhundert in beiden Ländern rasant entwickelte, führte dann zu kaum bekannten deutsch-polnischen Konkurrenzen, wie bei den „Länderspielen“ der Fußballer von Polnisch-Schlesien und Deutsch-Schlesien zwischen 1924 und 1939. Länderspiele zwischen Nationalteams von Polen und Deutschland fanden regelmäßig auch in der spannungsreichen Zeit zwischen 1933 und 1938 statt. Im Generalgouvernement war während des Zweiten Weltkriegs unter der deutschen Besatzung Sport für Polen streng verboten und Fußball wurde im Untergrund organisiert. Ähnlich lag der Fall in der Ukraine, wo der Fußball während der deutschen Okkupation Teil nationaler und politischer Mythenbildung wurde.

Nach dem Krieg brachen bessere Zeiten an. Der Sieg der deutschen Elf in Bern 1954 wurde auch in Oberschlesien bejubelt und das Wunder von Wembley 1973, als der polnische Außenseiter dem Favoriten England den Weg zur Weltmeisterschaft in Deutschland 1974 verstellte, fand auch in Deutschland viel Beachtung. Der deutsche Außenminister Walter Scheel gratulierte persönlich. Die WM 1974 in Deutschland geriet dann zu einem Fest des polnischen Hochgeschwindigkeits-Fußballs. Lato, Dejna, Gadocha u. Co. spielten ihre Gegner schwindlig und scheiterten erst am späteren Weltmeister Deutschland in der berühmten Wasserschlacht von Frankfurt.

Heute spielen zahlreiche polnische Spieler in der deutschen Bundesliga. Spieler mit polnischer Herkunft wie Klose und Podolski gehören zur Elite der neu formierten erfolgreichen deutschen Nationalmannschaft. Auch im Sport stehen die Zeichen bei aller Konkurrenz auf gute Nachbarschaft. Im Vorfeld der Euro 2012 ist es an der Zeit, historisch kompetent mit dieser Konferenz einen Beitrag zur deutsch-polnischen Erinnerungskultur im Sport zu leisten.

Die Konferenz wird simultan ins Deutsche und Polnische übersetzt.

Veranstalter und Partner der Tagung



Gefördert durch



Medienpartner



Wissenschaftliche Leitung

Prof. Dr. Diethelm Blecking
(Albert-Ludwigs-Universität Freiburg)
Prof. Dr. Lorenz Peiffer
(Leibniz Universität Hannover)
Prof. Dr. Robert Traba
(Zentrum für Historische Forschung Berlin der
Polnischen Akademie der Wissenschaften)

Veranstaltungsort

Friedrich-Ebert-Stiftung Berlin
Hiroshima Str. 28
10785 Berlin

Konflikt und Konkurrenz

Deutsch-polnische Beziehungsgeschichte im Fußball



Quelle:
getty images

**Ein historisches Symposium aus Anlass der
Euro 2012 in Polen und in der Ukraine**

29.-31. Mai 2012

Friedrich-Ebert-Stiftung Berlin

Tagungsprogramm

Dienstag, 29.05.2012

18.00 – 18.30 Uhr Eröffnung der Konferenz:
Dr. Marek Prawda,
Botschafter der Republik Polen

Grußwort
Dr. Peter Struck,
Vorsitzender der
Friedrich-Ebert-Stiftung

I. Sport – Zivilgesellschaft – Nationalbewegung

18.30 – 19.00 Uhr „Turnen macht deutsch“ – Die Rolle
von Turnen und Sport in der deutschen
Nationalbewegung. Einige Reflexionen
(Dieter Langewiesche, Tübingen)

19.00 – 19.30 Uhr Sport und nationale Identifikations-
prozesse in Polen
(Mariusz Czubaj, Warszawa)

anschließend Empfang durch die Botschaft der
Republik Polen

Mittwoch, 30.05.2012

II. Politik – Emotionen

9.00 – 9.10 Uhr Einführung durch die Tagungsleitung

9.10 – 9.30 Uhr „Futbol to kultura“ – Alltagskultur
und die Rolle der Fans
(Radosław Kossakowski, Gdańsk)

9.30 – 9.50 Uhr Sportsfreunde? Die Fußball-Länder-
spiele zwischen Deutschland und
Polen 1933-38
(Dieter Hertz-Eichenrode, Berlin)

9.50 – 10.10 Uhr Biographien: Gerard Cieślík und
Lukas Podolski
(Paweł Czado, Katowice)

10.10 – 10.40 Uhr Diskussion

10.40 – 11.10 Uhr Kaffeepause

11.10 – 11.30 Uhr Fußball und Emotionen
(Gunter Gebauer, Berlin)

11.30 – 12.15 Uhr Film: Poldi, Klose und der Schalker Kreisel
(ZDF 2011, Regie: Benjamin Donath)

12.15 – 12.45 Uhr Diskussion

13.00 – 14.30 Uhr Mittagessen

III. Fußballgeschichten

14.30 – 14.50 Uhr „Polen deutscher Fußballmeister“?
Polnischsprachige Zuwanderer im
Ruhrgebietsfußball vor 1939
(Britta Lenz, Berlin)

14.50 – 15.10 Uhr Der 1. FC Kattowitz als Modell für eine
sich radikalisierende Minderheit vor 1939
(Thomas Urban, Warszawa)

15.10 – 15.30 Uhr Polnischer Fußball im Untergrund: Die
geheimen Spiele im Generalgouvernement
(Robert Gawkowski, Warszawa)

15.30 – 15.50 Uhr „Polonia Dortmund“ – historische und
mediale Aspekte einer aktuellen deutsch-
polnischen Erfolgsgeschichte
(Ulrich Räther, Warszawa)

15.50 – 16.20 Uhr Diskussion

16.20 – 16.50 Uhr Kaffeepause

16.50 – 17.10 Uhr Fritz Scherfke
(Radosław Nawrot, Poznań)

17.10 – 17.30 Uhr Ernst „Ezi“ Wil(l)imowski
(Diethelm Blecking, Freiburg)

17.30 – 18.30 Uhr Diskussion

18.30 Uhr Abendessen

Donnerstag, 31.05.2012

IV. Nationale Vielfalt

9.30 – 9.50 Uhr Transnationale Entwicklung des Fuß-
balls in Polen (Anke Hilbrenner, Bonn)

9.50 – 10.10 Uhr Nationalismus und Systemkonflikt in
der Sportberichterstattung. Das
Dreieck BRD - DDR - Polen bei der
Fußball-WM 1974
(Stefan Wiederkehr, Berlin)

10.10 – 10.30 Uhr Jüdischer Fußball in Schlesien
(Lorenz Peiffer, Hannover)

10.30 – 10.50 Uhr Jüdischer Fußball im Polen der
Zwischenkriegszeit
(Jarosław Rokicki, Warszawa)

10.50 – 11.20 Uhr Diskussion

11.20 – 11.50 Uhr Kaffeepause

11.50 – 12.10 Uhr Fußball, Gender und die nationale
Problematik in der Ukraine
(Kateryna Kobchenko, Kiew)

12.10 – 12.30 Uhr Dynamo Kiew: Zur Geschichte eines
ukrainischen Fußballklubs
(Manfred Zeller, Hamburg)

12.40 – 13.30 Uhr Abschlussdiskussion: Fußball zwischen
Universalismus und national-regionaler
Einbindung u.a. mit Gunter Gebauer
(Berlin), Diethelm Blecking (Freiburg),
Thomas Urban (Warszawa)

13.30 Uhr Mittagessen und Abreise

Anmeldung und Kontakt

Bitte melden Sie Ihre Teilnahme (Ich nehme an der gesamt-
ten Tagung / Ich nehme nur an der Eröffnung am 29.5. teil)
bis zum 20. Mai 2012 hier an:
Zentrum für Historische Forschung Berlin der Polnischen
Akademie der Wissenschaften, info@panberlin.de.